

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und das
Deutsche Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung trauern um ihr verstorbenes Mitglied

Universitätsprofessor Dr. rer. pol. Helmut Klages

(*15. April 1930 in Nürnberg +11. Oktober 2026 in Heidelberg)

Nach seinem Studium in Erlangen und München legte Helmut Klages 1953 an der Universität Erlangen die Diplomprüfung für Volkswirte ab und promovierte 1955 an der Universität Hamburg in Soziologie zum Thema „Der Nachbarschaftsgedanke und die nachbarliche Wirklichkeit in der Großstadt“. Nach der Bearbeitung eines Forschungsauftrages im Bereich der Berufsforschung für das Bundesministerium für Arbeit und Forschungstätigkeiten an der Sozialforschungsstelle der Universität Münster war er am Institut für Raumforschung in Bad Godesberg und am Institut für empirische Soziologie in Nürnberg im Bereich der Stadt- und Regionalforschung tätig. 1959 erhielt er ein Habilitationsstipendium der DFG im Themenbereich Marximusforschung. 1961 habilitierte Klages an der Universität Erlangen-Nürnberg mit einer Arbeit zum Thema „Technischer Humanismus: Philosophie und Soziologie der Arbeit bei Karl Marx" für das Fach Soziologie. Anschließend übernahm er die Funktion eines Ableitungsleiters an der Sozialforschungsstelle der Universität Münster, wo er 1962 an die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät umhabilitierte. 1964 nahm er einen Ruf der TU Berlin auf den Lehrstuhl für Soziologie und zum Direktor des Instituts für Soziologie an. 1974 übernahm Klages dann den Speyerer Lehrstuhl für empirische Sozialwissenschaften, insbesondere Soziologie (Organisations- und Verwaltungssoziologie), den er bis zu seiner Emeritierung 1998 innehatte.

Von 1987 bis 1989 leitete er die Speyerer Hochschule als Rektor. Entscheidenden Anteil hatte Klages bei der Positionierung der Hochschule in sozialwissenschaftlichen Fragestellungen. So wandte er sich schon sehr früh der Einstellungs-, Werte- und Wertewandelforschung zu und beschrieb die „Wertesynthese" als eine maßgebliche Entwicklungsrichtung des Wertewandels in modernen Gesellschaften. Er bestritt die Auffassung, dass in modernen Gesellschaften ein „Werteverfall" stattfinde und belegte stattdessen u. a. durch Mitarbeiterbefragungen und Untersuchungen zu ehrenamtlichem Engagement die Generierung eines neuartigen „Humanpotenzials". Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit in Speyer war die Frage nach neuen, zur Aktivierung breiterer Bevölkerungsteile fähigen Formen der Bürgerbeteiligung. In diesem Kontext widmete sich Klages auch der Modernisierungsforschung in der öffentlichen Verwaltung. Hier untersuchte er Erfolgsfaktoren organisatorischer Entwicklung, Perspektiven organisatorischer Gestaltung, Human Ressource Management und Organisationsentwicklungsfragen. Seine Methoden zur Messung und Evaluierung von Verwaltungseigenschaften und -leistungen flossen u. a. in die von ihm mitinitiierten „Speyerer Qualitätswettbewerbe" ein. Auf diese Weise leistete er wesentliche Beiträge zur Förderung einer Innovations- und Vergleichskultur in der öffentlichen Verwaltung in Deutschland und Europa.

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und das Deutsche Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung verlieren mit Helmut Klages eine hoch angesehene Wissenschaftspersönlichkeit und einen großartigen Menschen, der wichtige Impulse für die Entwicklung von Universität und Forschungsinstitut gegeben hat und dem wir zu tiefem Dank verpflichtet sind.

Unsere Anteilnahme gilt der Familie unseres verstorbenen Kollegen.

Speyer, im November 2026

Universitätsprofessorin Dr. Constanze Janda
Rektorin
Deutsche Universität für
Verwaltungswissenschaften Speyer

Universitätsprofessor Dr. Jan Ziekow
Direktor
Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche
Verwaltung